CHRISTLICHES WÖRTERBUCH



Allgemein:

Absolutum:
etwas Absolutes; etwas, was Absolutheit beansprucht

Christus:
Latinisierte Form von altgriechisch Χριστός ***Christos*** ,**der Gesalbte**‘

Messias:
Der Begriff stammt aus der jüdischen Bibel, dem Tanach, und bedeutet „**Gesalbter**“.
(hebräisch משיח *Maschiach* oder *Moschiach*, plural hebräisch משיחים *Meshichim*, aramäisch ܡܫܝܚܐ *Mschicho*.

IHS:
Das Nomen sacrum **IHS** leitet sich von den ersten drei Buchstaben des Namens Jesu in griechischen Großbuchstaben **I H Σ** O Y Σab, wobei das Sigma durch ein lateinisches **S** ersetzt ist.
Es wird auch **Christusmonogramm** genannt

Ichthys:
Ichthys ist griechisch und bedeutet "**Fisch**" Im frühen Christentum diente es als geheimes Erkennungszeichen für Christen.
Das Wort "**Ichthys**" (ΙΧΘΥΣ) ist ein Akronym für "Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter", das aus den Anfangsbuchstaben folgender griechischer Worte zusammengesetzt ist:

- **Ι**: ησους (Iēsous) = Jesus
- **Χ**: ριστος (Christos) = Christus
- **Θ**: εου (Theou) = Gottes
- **Υ**: ιος (Yios) = Sohn
- **Σ**: ωτηρ (Sōtēr) = Retter

Agape:
Agape (altgriechisch ἀγάπη agápē) ist ein neutestamentliches und christliches Wort für die göttliche Liebe.

- **Uneigennützige Liebe:** Im christlichen Kontext bezeichnet Agape eine selbstlose, bedingungslose Liebe, die aus Gott entspringt und sich in Nächstenliebe zeigt. Es ist eine Liebe, die Gutes tut, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Es bedeutet auch:

- **Gemeinschaftliches Mahl:** Die Agape ist ein gemeinsames Mahl, das ursprünglich im frühen Christentum Teil des Abendmahls war und auch mit Armenspeisungen verbunden wurde.
- **Hochzeits-Empfang:** Heutzutage ist die Agape vor allem als Empfang nach der Trauung bekannt, bei dem sich das Brautpaar mit Familie und Freunden versammelt

Trinität:
Die **Dreieinigkeit**, **Dreifaltigkeit** oder **Trinität** (lateinisch *trinitas*; altgriechisch τριάς *Trias*, deutsch **Dreizahl, Dreiheit**) ist in der christlichen Theologie die Wesenseinheit Gottes in drei Personen oder Hypostasen, nicht drei Substanzen. Diese werden „**Vater**“ (*Gott der Vater*, *Gott Vater* oder *Gottvater*), „**Sohn**“ (*Jesus Christus*, *Sohn Gottes* oder *Gott Sohn*) und „**Heiliger Geist**“ (*Geist Gottes*) genannt.

Hypostase:
altgriechisch ὑπόστασις *hypóstasis*, allgemein: „**Grundlage**“, philosophisch: „**Seinsstufe**“) ist ein Begriff, der seit der Spätantike in philosophischen Texten verwendet wird, zunächst für den konkreten Bestand einer Sache. In der christlichen Trinitätslehre wird er benutzt, um die drei göttlichen Personen (Vater, Sohn und Heiliger Geist) unter dem Gesichtspunkt ihrer jeweiligen Besonderheit zu bezeichnen, im Gegensatz zu dem ihnen gemeinsamen Wesen, ihrer *ousia* („ein Wesen – drei Hypostasen“).

Konfession:
Der Begriff "**Konfession**" kommt aus dem **Lateinischen** "confessio" und bedeutet "**Bekenntnis**".
Er entstand historisch im Kontext des **Christentums**, insbesondere nach der Reformation im 16. Jahrhundert, als sich verschiedene Glaubensrichtungen (z.B. Katholiken, Lutheraner, Reformierte) mit eigenen Glaubensbekenntnissen formierten. Konfession bezieht sich auf eine Untergruppe innerhalb einer Religion, die sich durch spezifische Lehranschauungen, theologische Schwerpunkte, Traditionen und oft auch eine eigene Organisation von anderen Untergruppen derselben Religion unterscheidet.

Denomination:
Der Begriff "**Denomination**" ist lateinisch ("denominatio" = **Benennung**, **Bezeichnung**). Er ist im englischsprachigen Raum (insbesondere in den USA) weiter verbreitet und wird dort auch im Zusammenhang mit anderen Religionen als dem Christentum verwendet. **Denomination** ist ein etwas breiterer Begriff als **Konfession** und betont die *Identität und Abgrenzung* einer Gruppe unter einem eigenen Namen.

Proselyt:
Im Altertum wurden Heiden, als **Proselyten** bezeichnet, die sich den Juden anschlossen, später wurde der Begriff auch auf Juden angewendet, die dabei waren, zum Christentum überzutreten.

Schisma / Schismatiker:
Schismatiker sind Personen oder Gruppen, die sich **bewusst und willentlich von der Einheit der Kirche trennen**, **ohne** dabei notwendigerweise eine **abweichende Lehre (Häresie)** zu vertreten.
Ein **Schismatiker** ist jemand, der sich **formal** von der **hierarchischen Einheit** der Kirche trennt, aber dabei **nicht unbedingt** eine abweichende Lehre (wie ein **Häretiker**) vertritt.

Häresie / Häretiker / Ketzer:
Häresie (auch **Ketzerei)** bezeichnet eine Lehrmeinung oder eine Gruppe von Lehren, die den offiziell anerkannten Dogmen oder Glaubenssätzen einer Religion widerspricht. Dabei wird die zentrale Autorität der jeweiligen Religion, wie etwa die Bibel, der Koran oder das Lehramt der Kirche infrage gestellt oder anders interpretiert.
Häresien gelten in vielen Religionen, insbesondere im **Christentum**, als schweres Vergehen.
Ein **Häretiker** (auch **Ketzer**) ist eine Person, die eine solche abweichende Lehre vertritt oder verbreitet.

Apostasie / Apostat:
Apostasie ist der vollständige und bewusste **Abfall** von einer Religion. Im Gegensatz zur **Häresie**, bei der jemand einzelne Glaubenssätze ablehnt, aber Teil der Gemeinschaft bleiben möchte, bedeutet **Apostasie** die komplette Lossagung von der Religion als Ganzes.
Ein **Apostat** ist eine Person, die diesen Abfall vollzieht. Sie verlässt ihre ursprüngliche Glaubensgemeinschaft, um **Atheist**, **Agnostiker** oder Mitglied einer **anderen Religion** zu werden.
Apostasie führt zu Sanktionen wie der **Exkommunikation**

Exkommunikation:
Die **Exkommunikation** ist der **Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinschaft**, nicht aus der **Kirche** selbst. Die Zugehörigkeit zur **Kirche** wird durch die **Taufe** unwiderruflich erworben und kann nicht rückgängig gemacht werden.
Die **Exkommunikation** ist die schwerste kirchliche Strafe, die das **katholische Kirchenrecht** (Codex Iuris Canonici) kennt.
Ein **Exkommunizierter** verliert bestimmte Rechte und Pflichten innerhalb der Kirche. Dazu gehören:

- Er darf keine **Sakramente** (wie die **Kommunion**) spenden oder empfangen.
- Er darf keine kirchlichen Ämter, Dienste oder Aufgaben ausüben.
- Er hat kein Recht auf ein kirchliches Begräbnis, es sei denn, er hat vor seinem Tod Zeichen der Reue gezeigt.

Die **Exkommunikation** ist keine ewige Verdammnis, sondern eine **Beugestrafe**. Ihr Ziel ist es, den Betroffenen zur Besinnung und Reue zu bewegen und damit die Einheit der **Kirche** zu schützen. Bei **Reue** kann die **Exkommunikation** wieder aufgehoben werden.

Anathema:

Der Ausdruck **Anathema** (altgriechisch ἀνάθημα oder ἀνάθεμα „das Gottgeweihte, Verfluchung“), auch **Anathem**, **Bannstrahl**, **Kirchenbann** oder – in Verbindung mit einer Verfluchung – Bannfluch, bezeichnet eine Verurteilung durch die Kirche, die mit dem Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinschaft einhergeht und kirchenrechtlich mit einer **Exkommunikation** gleichzusetzen ist.
Das **Anathema** war seit dem Neuen Testament die traditionelle Reaktion der Kirche auf **Häresie** (Gal 1,8) sowie auf schwerwiegende Fälle von Sünde ohne Willen zur Umkehr (vgl. 1 Kor 5,12 f.).

Apologie:

Apologie (von griechisch *apología* ἀπολογία = „Verteidigungsrede“) bedeutet:
Eine schriftliche oder mündliche Verteidigung einer Meinung, Überzeugung oder Person, gegen Kritik oder Anklage.
Apologie ist die **Verteidigung des Glaubens** gegen Angriffe, Missverständnisse oder Kritik, Heiden oder Häresien.
Die Person, die so argumentiert, nennt man **Apologet**.
Das entsprechende Tätigkeitsfeld heißt **Apologetik**

Exegese:

(altgriechisch ἐξήγησις exēgesis, deutsch,Auslegung, Erläuterung‘) ist die Auslegung bzw. Interpretation von Texten.
Ein **Exeget** ist folglich jemand, der Exegese betreibt.

Freikirche:

Freikirchen gibt es seit ungefähr 400 Jahren. Sie entstanden im Zuge der Reformation und vor allem in England im 17. Jahrhundert als Gruppen, die sich bewusst unabhängig von staatlichen Kirchen (Staatskirchen) organisierten.
Diese sogenannten „**Separatisten**“ oder „**Kongregationalisten**“ wollten sich nicht der obrigkeitlichen Kirchenaufsicht unterordnen und betonten die Freiheit der einzelnen Gemeinde. Viele dieser frühen Freikirchenmitglieder mussten wegen ihres Glaubens auswandern, unter anderem nach Amerika.
In Deutschland konnten sich **Freikirchen** erst ab etwa dem 19. Jahrhundert etablieren und bekamen dann staatliche Anerkennung.

Indifferentismus:

Als **Indifferentismus** (lat. indifferens = gleichgültig) bezeichnet man die Gleichgültigkeit gegenüber verschiedenen Religionen, Religionsgemeinschaften, Weltanschauungen, sittl. Anschauungen, in der Annahme, sie seien alle gleichwertige Ausdrucksweisen des Menschengeistes. Die praktische Haltung des **Indifferentismus**, kann aus bloßer geistiger Trägheit, die durch Erziehung und Umgebung begründet und verstärkt werden kann, aber auch aus theoretischem **Indifferentismus** stammen. Die Wurzeln des letzteren sind Agnostizismus (Leugnung der Fähigkeit der menschl. Vernunft, über die sinnl. Erfahrungswelt hinaus etwas mit Gewissheit zu erkennen), **Atheismus** (ohne Gott sind alle Religionen gleich wenig wert; Unglaube) oder Leugnung wenigstens eines Teiles der Glaubenswahrheiten (aus der heraus der Unterschied zw. den christl. Bekenntnissen verwischt wird; Häresie).

Glaubensansichten:

Begriff	Kurzbeschreibung
Atheist	Glaubt nicht an Gott oder Götter.
Agnostiker	Hält die Existenz Gottes für unentscheidbar, beschäftigt sich aber mit der Frage.
Apatheist	Findet die Frage nach Gott bedeutungslos; macht sich darüber keinerlei Gedanken.
Ignostiker	Beurteilt die Gottesfrage als sinnlos, solange der Begriff „Gott“ nicht klar definiert ist.

Theologisch:

Theodizee:

Die Theodizee ist der philosophisch-theologische Versuch, zu erklären:
Wie kann ein allmächtiger, allgütiger und allwissender Gott existieren, obwohl es Leid und Böses in der Welt gibt? / Die Rechtfertigung Gottes angesichts des Leids.
Theodizee (von griech. *theós* = Gott und *díkē* = Gerechtigkeit) bedeutet wörtlich: **„Gerechtigkeit Gottes“**.
Begriff geprägt von **Gottfried Wilhelm Leibniz** im Werk *„Théodicée“* (1710).

Ökumenisch:

Ökumene heißt wörtlich „die bewohnte Erde“,
im kirchlichen Sinn: das Bemühen, Christen verschiedener **Konfessionen** (katholisch, evangelisch, orthodox usw.) im Dialog, im Glauben und in der Zusammenarbeit zusammenzuführen.
Ökumenisch meint also: konfessionsübergreifend, mit Rücksicht darauf, dass verschiedene Kirchen einen Text nutzen oder anerkennen können.

Dogma:

Unter einem **Dogma** (altgriechisch δόγμα *dógma*, deutsch ‚Meinung, Lehrsatz; Beschluss, Verordnung) versteht man eine feststehende Definition oder eine grundlegende, normative Lehraussage, deren Wahrheitsanspruch als unumstößlich festgestellt wird.
In der christlichen Theologie wird der Begriff **Dogma** für einen Lehrsatz gebraucht, der unter Berufung auf göttliche Offenbarung, die Autorität der kirchlichen Gemeinschaft bzw. des kirchlichen Lehramts oder auf besondere Erkenntnisse als wahr und relevant gilt. Die systematische Entfaltung und Interpretation der Dogmen wird **Dogmatik** genannt.

Katholisch:

Katholisch:
kirchenlateinisch catholicus < griechisch katholikós = das Ganze, alle betreffend; allgemein, **universal**, zu: hólos = ganz

Klerus / Kleriker:
Der **Klerus** ist der Sammelbegriff für die geweihten Amtsträger der Kirche. Dazu gehören **Bischöfe**, **Priester** und **Diakone**.

Der Begriff leitet sich vom griechischen Wort **klēros** ab, was so viel wie „Anteil" oder „Erbteil" bedeutet, da die Kleriker ihr Leben in den Dienst Gottes gestellt haben. Die Mitglieder des Klerus werden als **Kleriker** bezeichnet.

Sie unterscheiden sich von den **Laien**, die zur Gemeinschaft der Gläubigen gehören, aber kein geistliches Amt innehaben.

1. **Bischöfe:** Die höchsten Amtsträger, Nachfolger der Apostel, die eine Diözese leiten.
2. **Priester:** Helfen den Bischöfen und sind für die Seelsorge in den Gemeinden verantwortlich, z. B. durch das Feiern der Messe und die Spendung der Sakramente.
3. **Diakone:** Helfen Priestern und Bischöfen, sind aber nicht zur Feier der Eucharistie oder der Beichte berechtigt. Sie übernehmen Aufgaben im Bereich der Verkündigung, der Liturgie und der Nächstenliebe.

Katechismus (KKK/Katechismus der Katholischen Kirche):
Der **Katechismus** ist seit dem Beginn der Neuzeit ein Handbuch der Unterweisung in den Grundfragen des christlichen Glaubens.

Katechese:
Die katholische Katechese ist die systematische und organische Unterweisung im christlichen Glauben und in der christlichen Lebensführung, die darauf abzielt, die Gläubigen zur vollen Teilhabe am kirchlichen Leben zu führen und sie zu befähigen, ihren Glauben im Alltag zu bezeugen. Im Zentrum steht die Weitergabe des Wortes Gottes (Bibel) und der kirchlichen Tradition (Lehre, Sakramente, Moral).

Katechet:
Die Person, die die **Katechese** durchführt; also diejenige, die die systematische Glaubensunterweisung erteilt oder den Katechumenen auf seinem Weg begleitet. Das können Priester, Diakone oder speziell ausgebildete Laien sein.

Katechumene:
Ein Katechumene (von griech. *katechoumenos* – „der Unterwiesene") ist eine Person, die im Rahmen des Katechumenats auf den Empfang der Sakramente der christlichen Initiation (Taufe, Firmung, Eucharistie) vorbereitet wird. Sie befindet sich in einer Phase der intensiven Unterweisung im christlichen Glauben und der Hinführung zur kirchlichen Gemeinschaft.

Codex Iuris Canonici (CIC):
Aktuelles Gesetzbuch des katholischen Kirchenrechts für die lateinische Rituskirche.

Sedisvakantismus:
(von *Sedes vacans* = „leerer Stuhl [Petri]") ist die **radikale Überzeugung**, dass **der derzeitige Papst kein echter Papst ist**, weil er **häretisch** sei und dadurch **automatisch sein Amt verloren habe** oder **nie gültig erhalten habe**. Es wird geglaubt, dass das die Kirche ungeleitet und im in der "Irrere" sei.
Sedisvakantisten sind eine Splitter Gruppe, die vor allem seit dem **2.Vatikanischem Konzil** existieren und dieses ablehnen.
Sie behaupten der Stuhl Petri, der Papststuhl seit **Pius XII. (verstorben 1958)** leer sei, also dass **Pius XII.** der letzte rechtmäßige Papst sei.

Unter einer **Sedisvakanz** (lateinisch für „leerer Stuhl") versteht man in der katholischen Kirche den Zeitraum, in dem ein bischöfliches Amt – insbesondere das des Papstes – nicht besetzt ist.
Die Leitung der Kirche geht für diese Zeit auf das Kardinalskollegium über. Dieses besitzt jedoch nur eingeschränkte Befugnisse; es darf keine neuen Gesetze erlassen oder grundlegende Entscheidungen treffen („Nihil innovetur" – Nichts darf verändert werden)

Sedisprivationismus:
ist die theologische Lehre, dass ein Papst, der schwere Irrtümer lehrt oder schwere Sünden begeht, sein Amt faktisch verliert, auch wenn er formal weiterhin Papst genannt wird. Er bleibt also **nicht mehr gültig Papst**, weil er die notwendigen geistlichen Voraussetzungen für das Papsttum verliert.
Es gibt **Sedisprivationisten** die den Sedisvakantisten nahe stehen, der Sedisprivationismus ist dennoch nicht so sehr als Gruppen Strömung wahrzunehmen, im Gegensatz zu **Sedisvakantismus Gruppen.**

Requiem:
Das **Requiem** (Mehrzahl *die Requiems*, österreichisch auch *die Requien*), liturgisch **Missa pro defunctis** („Messe für die Verstorbenen"), auch **Sterbeamt** oder **Seelenamt**, ist in der römisch-katholischen und in der Ostkirche die heilige Messe im Gedenken an Verstorbene.

Bibel und Schriften:

Bibel:
Der Oberbegriff für die gesamten heiligen Schriften des Christentums. Die christliche Bibel besteht aus zwei Hauptteilen:

Altes Testament:
Entspricht im Wesentlichen dem **Tanach** der jüdischen Bibel, oft in der Anordnung und teilweise mit zusätzlichen Büchern (**Apokryphen**/**Deuterokanonische Schriften**), je nach Konfession.

Neues Testament:
Der spezifisch christliche Teil der Bibel, der die Lehren und das Leben Jesu Christi sowie die Anfänge der christlichen Kirche behandelt. Es besteht aus:
Den vier Evangelien: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes
Der Apostelgeschichte: Berichtet über die Anfänge und Ausbreitung der christlichen Kirche nach Jesu Auferstehung.
Briefe (Episteln): Briefe von Aposteln (hauptsächlich Paulus) an verschiedene Gemeinden und Einzelpersonen, die theologische Lehren und Anweisungen für das christliche Leben enthalten.
Offenbarung des Johannes (Apokalypse): Ein prophetisches Buch, das von Visionen über das Ende der Zeiten und das Kommen des Reiches Gottes handelt.

Apokryphen / Deuterokanonische Schriften:
Dies sind Bücher (**Deuterokanon**), die im Alten Testament einiger christlicher Traditionen (insbesondere katholisch und orthodox) enthalten sind, aber in den aller meisten protestantischen Bibeln nicht als **kanonisch** angesehen werden, weshalb Protestanten und Freikirchler sie **Apokryphen** nennen.
Für Katholiken sind der **Deuterokanon** (vom Griechischen *deuteros* (zweiter) und *kanon* (Richtschnur)) **Teil des Wortes Gottes**, weshalb sie den Begriff „**Apokryphen**" für diese Schriften (Judit, Tobit, Makkabäer etc.) strikt vermeiden.

Apokryphen bedeutet „Verborgen" oder „außerhalb", deswegen ist dieser Begriff für die **Deuterokanonischen** Bücher schlichtweg falsch.

Im katholischen sind mit **Apokryphen** die Schriften gemeint, die **nicht** in der Bibel stehen (weder in der katholischen noch in der protestantischen). Das sind Texte wie das *Evangelium nach Thomas*, *das Buch Enoch* oder das *Protoevangelium des Jakobus*.

Perikope:
Eine **Perikope** ist ein **Sinnabschnitt der Bibel**, der für die Lesung im Gottesdienst bestimmt ist. Der Begriff kann auch einen größeren Abschnitt von Versen in der Verslehre bezeichnen. Perikopen sind oft in **Perikopenbüchern** gesammelt und werden je nach kirchlicher Ordnung für bestimmte Sonntage und Feiertage festgelegt.

Kanon:

zum Kanon gehörig, d. h. als **Heilige Schrift** anerkannt. **Kanon** bedeutet allgemein auch „**Maßstab**“
Daher kommt auch das Sprichwort: „*Das ist unter aller Kanone*“

Proto-Kanon:

erster **Kanon**

Deuterokanonisch:

„**Deutero**“ (griechisch: δεύτερος**)** = „**zweiter**“ – **zweiter Kanon**

Grund-/Urtexte:

Septuaginta (LXX):

Sie ist die wichtigste **altgriechische** Übersetzung der **hebräischen Bibel** (des **Tanach**). Sie war die Bibel, die von den frühen Christen verwendet wurde, und enthält auch die **Apokryphen / Deuterokanonischen** Schriften.

Vulgata:

Die **lateinische** Übersetzung der **Bibel**, die hauptsächlich von **Hieronymus** im 4. Jahrhundert n. Chr. angefertigt wurde. Die **Vulgata** wurde hauptsächlich aus dem **Hebräischen** (für **das Alte Testament**, basierend auf hebräischen Handschriften (proto-masoretischer Texttyp)) aber auch unter Berücksichtigung der **Septuaginta (LXX)** und dem **Griechischen** (für das Neue Testament) übersetzt. Sie wurde zur Standardbibel der katholischen Kirche für viele Jahrhunderte.

Masoretischer Text:

Der Masoretische Text (**MT**) ist die maßgebliche jüdische Texttradition des hebräischen **Tanach**.
Er beruht auf einer bereits älteren hebräischen Konsonantenüberlieferung (oft „**proto-masoretisch**“ genannt), die später von den **Masoreten** zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert n. Chr. sorgfältig kopiert, vereinheitlicht und mit Vokalzeichen, Akzenten sowie Randnotizen versehen wurde, um Lesung und Aussprache zu sichern.
Der **MT** bildet die wichtigste Grundlage für die meisten modernen Übersetzungen des **Alten Testaments**.

Schriften:

Tanach:

Dies ist die hebräische Bibel und die zentrale Schrift des Judentums. Der Name **"Tanach"** ist ein Akronym, das aus den Anfangsbuchstaben der drei Hauptteile gebildet wird:

- **T (Tora):** Die Weisung oder das Gesetz. Sie besteht aus den **5 Büchern Mose**.
- **N (Nevi'im):** Die Propheten. Dies umfasst sowohl die frühen Propheten (wie Josua, Richter, Samuel, Könige) als auch die späteren Propheten (wie Jesaja, Jeremia, Ezechiel und die zwölf kleinen Propheten).
- **Ch (Ketuvim):** Die Schriften. Dies sind die übrigen Bücher wie Psalmen, Sprichwörter, Hiob, Hoheslied, Rut, Klagelieder, Prediger, Ester, Daniel, Esra-Nehemia und Chronik.

Tora:

Die **Tora** ist der erste und fundamentalste Teil des **Tanach**. Auch bekannt als die **5 Bücher Mose**.
Die fünf Bücher sind: **Genesis** (Bereschit), **Exodus** (Schemot), **Levitikus** (Wajikra), **Numeri** (Bemidbar) und **Deuteronomium** (Dewarim).

Pentateuch:

Ein **griechischer** Begriff für "Fünf-Bücher-Werk". Meint auch die **Tora**
Genesis, Exodus, Levitikus, Numeri, Deuteronomium:
Diese Namen sind **griechischen (Septuaginta (LXX))** oder **lateinischen (Vulgata)** Ursprungs.

- **Genesis:**
  Kommt vom Griechischen "**Génesis**" (Γένεσις), was "**Entstehung**" oder "**Ursprung**" bedeutet, da es die Schöpfung der Welt und die Ursprünge des Volkes Israel beschreibt.

- **Exodus:**
  Kommt vom Griechischen "**Éxodos**" (Ἔξοδος), was "**Auszug**" bedeutet, da es den Auszug der Israeliten aus Ägypten schildert.
- **Levitikus:**
  Kommt vom Griechischen "**Levitikón**" (Λευιτικόν), was "**Levitisches**" oder das "**die Leviten Betreffende**" bedeutet, da es viele Gesetze und Vorschriften für die Priester (die aus dem Stamm Levi stammten) enthält.
- **Numeri:**
  Kommt vom Lateinischen "**Numeri**" (Zahlen), da es eine Zählung des Volkes Israel sowie viele Zahlen und Listen enthält. Der griechische Name ist "**Arithmoí**" (Ἀριθμοί), ebenfalls "**Zahlen**".
- **Deuteronomium:**
  Kommt vom Griechischen "**Deuteronómion**" (Δευτερονόμιον), was "**zweites Gesetz**" oder "**Wiederholung des Gesetzes**" bedeutet, da es eine Zusammenfassung und Wiederholung der Gesetze aus den vorhergehenden Büchern darstellt.

Bereschit, Schemot, Wajikra, Bamidbar, Dewarim:

Diese Namen sind **Hebräisch** und sind die originalen hebräischen Titel der fünf Bücher der Tora. Im Judentum werden die Bücher nach ihren ersten signifikanten Worten benannt (Incipit):

- **Bereschit** (בְּרֵאשִׁית)**:** "**Im Anfang**" (vom ersten Wort des Buches: "Bereschit bara Elohim..." - Im Anfang schuf Gott...)
- **Schemot** (שְׁמוֹת)**:** "**Namen**" (vom ersten Wort der Fortsetzung: "We-eleh schemot..." - Und dies sind die Namen...)
- **Wajikra** (וַיִּקְרָא)**:** "**Und er rief**" (vom ersten Wort des Buches)
- **Bamidbar** (בְּמִדְבַּר)**:** "**In der Wüste**" (vom ersten Wort des Buches: "Wajedaber Adonai el Mosche bemidbar Sinai..." - Und der Herr redete zu Mose in der Wüste Sinai...)
- **Dewarim** (דְּבָרִים)**:** "**Worte**" (vom ersten Wort des Buches: "Ele ha-devarim..." - Dies sind die Worte...)

Nur Judentum:

Talmud:

Das zentrale Werk des rabbinischen Judentums bestehend aus **Mischna** und **Gemara**.
Der **Talmud** ist eine Sammlung von Diskussionen, die über Jahrhunderte hinweg entstanden;
die Grundlage bildet die um **200 n. Chr.** vollendete **Mischne**, während die umfassenden Kommentare, die **Gemara**, zwischen dem **3. und 8. Jahrhundert n. Chr.** niedergeschrieben wurden, wobei der wichtigere **Babylonische Talmud** hauptsächlich im **5. und 6. Jahrhundert** in Babylonien (heutiger Irak) entstand.
Es gibt zwei Hauptversionen:

- **Babylonischer Talmud:** Die umfangreichere und maßgebendere Version, die in Babylonien entstand.
- **Jerusalemer Talmud (oder Palästinischer Talmud):** Eine kürzere Version, die in Israel entstand.

Es ist wichtig zu wissen, dass der Talmud **nichts** mit dem Christentum zu tun hat.
Manche Auslegungen sehen in verschiedenen Passagen sogar Angriffe auf Jesus.
Es gibt auch einige Stellen die über nicht Juden (**Goyim** גוים) stark herablassend oder feindlich sind.

Mischna:

Eine Sammlung von mündlichen Überlieferungen und rabbinischen Diskussionen, die im 3. Jahrhundert n. Chr. kodifiziert wurde. Sie ist die Grundlage des Talmuds.

Gemara:

Die rabbinischen Kommentare und Analysen zur Mischna.

Midrasch:

Eine Methode der biblischen Auslegung und eine Sammlung rabbinischer Schriften, die die biblischen Texte durch Erzählungen, theologische Erklärungen und moralische Lehren kommentieren.

Latein/Griechisch/Hebräisch:

Kyrie Eleison:
mittelgriechisch κύριε ἐλέησον *kýrie eléēson* oder später *kírië eléison*
„**Herr, erbarme dich!**“, verkürzt **Kyrieleis**

Hosanna / Hosianna:
Ist ein biblisches Wort mit tiefer Bedeutung, ursprünglich ein **Ruf um Hilfe**, später ein **Lobpreis**.

- **Hebräisch:** הוֹשִׁיעָה נָּא (*hoshiʿah-na*)
  → wörtlich: **„Hilf doch!“** oder **„Rette doch bitte!“**
- **Griechisch:** ὡσαννά (*hōsanna*) übernommen aus dem Hebräischen **Latein:** hosanna
- **Deutsch:** Hosianna

In der katholischen Messe ist **Hosanna** Teil des Sanctus, also des heiligen Lobgesangs vor der Eucharistie:
„Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten... **Hosanna** in der Höhe!“
Dort bedeutet es: „Ehre sei Gott!“, „Rettung kommt von Gott!“

Sanctus:
Sanctus ist lateinisch und heißt **„Heilig“**
Das **Sanctus** ist ein zentraler Teil der katholischen Messe, ein feierlicher **Lobgesang an Gott**, der direkt vor der **Eucharistiefeier** gesprochen oder gesungen wird.

Amen:
Amen drückt die eigene Zustimmung zu Gebet und Segen anderer oder die Bestätigung des Vorgebeteten in der Liturgie aus.
Amen kann übersetzt werden mit „sich fest machen in, sich verankern in, sich ausrichten auf Gott“, denn es stammt von der hebräischen Verb-Wurzel אמן mit der Grundbedeutung „fest/zuverlässig sein“ ab, von der die hebräischen Wörter für Emuna (Glaube, Zuversicht), Treue, Verlässlichkeit, Übung, Künstler, Handwerker u. a. abgeleitet werden.

Quellen und Notizen:

Wichtige Lexika, hier nachlesen!:

https://www.stjosef.at/morallexikon/index.php
https://www.logo-buch.de/logo-aktiv/wissensbibliothek/christliches-lexikon/begriffe/

Wikipedia
Bibel, in der Regel Einheitsübersetzung
Generell Webseiten die einer Kirche zu gehören.
Verschiedene lokal kirchliche Webseiten.
Verschiedene Bücher

Formatierung: **Überthemen (14)** mit **Unterthemen (12)** Unterstreichen und auf gr.14, alle anderen das gleiche ohne unterstreichen und Unterthemen 12, Normale Schrift 11